Erste Periode.

Von dem Ende des Mittelalters bis zum Abschlusse des westphälischen Friedens, oder von 1500 bis 1648 n. Chr.

I. Deutschland.

a) Die Regierung Maximilians I. (v. 1493—1519. *)

Nach dem Tode Friedrichs III. übernahm sein, von den Churfürsten schon im Jahre 1486 zum deutschen Könige gewählter Sohn Maximilian I. die Regierung. Kühnheit, ritterlicher Sinn, Liebe für Kunst und Wissenschaften und ein wohlwollender, heiterer Charakter zeichneten diesen Kaiser aus. Eine unbeschränkte Freigebigkeit aber, die sich nicht selten bis zur Verschleuderung

*) Der Weißkunig von Mark. Treitzsaurwein von Ehrentreitz, Wien 1775, 2. B. f.; Melchior Pfinzing, Theuerdank, Augsb. 1692; Franc. Guicciardini, della historia d' Italia Flor. 1561; D. H. Hegewisch, Geschichte der Regierung Kaiser Max. I. Hamb. 1783; Leopold Ranke, Geschichte der romanischen und germanischen Völker von 1494—1535. Erster Band (bis 1514) Leipz. und Berlin 1824. Allgemeine Hilfsmittel: Ancillon F. tableau des révolutions du système politique de l' Europe depuis la fin du 15e siécle, 4. v. Paris 1823; die 3 ersten Bände desselben aus dem Franz. übersetzt von F. Mann 3 Thle. Berl. 1804; Fr. v. Raumer, Geschichte Europa's seit dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, Leipz. 1832—35 (bis jetzt 5 Bände); Eichhorn, Geschichte der drei letzten Jahrhunderte 6 Bde., Göttingen 1806, Fr. Schlegel, Vorlesungen über die neuere Geschichte, Wien 1811.